Memorial for the Lost

Hillside Projects

12. April - 3. Juli, 2021

SF: Die Planungen für eure Einzelausstellung mit dem Titel Memorial for the Lost begannen bereits 2019. Seitdem befinden wir uns plötzlich in einer Pandemie, die immer noch andauert und von der sich nur Wenige vorstellen konnten, dass sie früher oder später eintreten würde. Diese besondere Situation macht eure Ausstellung in meinen Augen noch relevanter, als sie es ohnehin schon ist, indem Sie unsere verzerrten Beziehungen zu dem Planeten, auf dem wir leben, und seinen Lebewesen thematisiert, was in den letzten Jahren ein allgemeiner Schwerpunkt eurer Arbeit zu sein scheint.

War dieser Schwerpunkt schon immer ein Zentrum eurer künstlerischen Arbeit?

HP: Seit Beginn unserer Zusammenarbeit vor fast zehn Jahren haben wir uns immer für die Beziehungen zwischen bestimmten Orten, ihren Bewohnern und ihrer Geschichte sowie für das, was du als „unsere verzerrten Beziehungen zum Planeten" bezeichnest, interessiert. Dies äußert sich in der Erforschung, der Art und Weise, wie wir danach streben, die Natur nach unseren Bedürfnissen und Vorstellungen umzugestalten, dem Verschwinden von Arten und den Hierarchien in der Natur zwischen Menschen und nicht nur Menschen (original Ausdruck der Künstler: „Humans and more than humans"). Unser Ziel ist es, mit ihnen und nicht über sie zu sprechen. Wir wollen den Orten, den Pflanzen und allen, die mehr als Menschen sind, zuhören und unsere Perspektive erweitern. Wir wollen dies auf spielerische Weise durch Experimente. Performances und Interaktionen erreichen und dabei sowohl das Tragische als auch das Komödiantische in unserer Thematik einbeziehen.

Hope (2021), Textilinstallation, Installationsansicht *PASSAGE*, Bonn (2021)

SF: Das Video „Searching for The European Roller“ war das erste eurer Arbeiten, auf die ich gestoßen bin, als ich es bei DAS ESSZIMMER in Zusammenarbeit mit ID:I Galleri, Stockholm/SE, präsentierte. Was mich beeindruckte war eure Verwendung von visueller Ästhetik gepaart mit der Naturwissenschaft, die wir aus verschiedenen Fernsehformaten kennen, und die ihr als Vehikel für eine andere Erzählung nutzt. - Etwas, das auch in eurem jüngsten Video „Reading, to Kins“ (2021) präsent ist, welches im ornithologischen Archiv des Forschungsmuseums Koenig in Bonn/DE produziert wurde und Teil eurer Einzelausstellung Memorial for the Lost bei DAS ESSZIMMER war. - Worin liegt der Reiz/die Funktion dieser besonderen Ästhetik und dieses Settings innerhalb eures Arbeitsansatzes?

HP: Unsere Arbeitsmethodik von der Recherche über die Erstellung bis zur Präsentation umfasst einen Prozess, der in pädagogischen Werkzeugen und in der Ästhetik präsent ist. In der Anfangsphase eines Projekts sammeln wir Informationen und versuchen, unsere Recherchen zu verstehen und ihnen einen Sinn zu geben, indem wir mit Listen und Mindmaps sowie Flussdiagrammen arbeiten und gemeinsam einen Schreibprozess durchführen. Wir spielen auch mit diesen Werkzeugen und Formaten, um eine andere Erzählung mit einer alternativen Herangehensweise an unser Thema zu schaffen, indem wir uns ihm durch Emotionen und unterschiedliche Blickwinkel nähern. Wir stoßen auf die Geschichten, die manchmal unter der Oberfläche verborgen sind, die vielleicht nicht die offensichtlichen Geschichten oder die wichtigsten zu sein scheinen. Außerdem wollen wir damit spielen, wie diese Geschichten wiederum präsentiert werden können und wie sie durch ihre Präsentation an Bedeutung gewinnen. Wir sind auch daran interessiert, unsere verschiedenen Rollen innerhalb unserer Zusammenarbeit zu erkunden und können mit unseren „Charakteren“ in unseren Aufführungen und Präsentationen spielen. Wie verändert/entwickelt sich eine Figur durch ihre Darstellung und wie wirkt sich das auf das aus, was erzählt wird? Das sind die Dinge, über die wir nachdenken.

SF: Das Video der Ausstellung, das im hinteren Raum präsentiert wird, ist so etwas wie das Herzstück eurer Einzelausstellung, mit dem auch die textilen Wandbehänge im

Remorse (2021), Textilinstallation, Installationsansicht *PASSAGE*, Bonn (2021)

SF: vorderen Raum verbunden sind, wobei sich diese Verbindung erst nach dem Betrachten des Videos erschließt. Das Video selbst ist eine mündliche Erzählung, die dem letzten Individuum einer Spezies eine Stimme gibt, während es poetische und mystische Bilder eines Waldes zeigt. Könnt ihr ein wenig mehr über das Video erzählen, was es zeigt oder besser nicht zeigt?

HP: *Memorial for the Lost* ist eine Performance, die in einer Waldlandschaft spielt. Es ist ein Akt, eine Geste, eine Performance, die sich in einer Videoarbeit manifestiert, in der auch Text und Ton eine wesentliche Rolle spielen. Das Publikum ist der Ort an sich, d.h. der Boden, die Bäume, die mehr als Menschen anwesend oder nicht anwesend sind und so weiter. Es ist der zweite Teil einer Trilogie über das Aussterben, der erste Teil ist eine Arbeit namens Again and Again We Ask These Questions (2019), ebenfalls eine Performance für „kein Publikum", die als Videoarbeit manifestiert wird. Das Herzstück von Memorial for the Lost sind sechs mit Stoff bespannte Pfahlpaare, die in einer Waldlandschaft in Dreiecksform aufgestellt sind. Jede Stoffkonstruktion repräsentiert das letzte Individuum einer Spezies vor dem Aussterben, auch als Endlinge bezeichnet. Auf den Stoffen sind mikroskopische Vergrößerungen der Haut und der Muster dieser letzten Individuen aufgedruckt, die aus gefundenen Fotos und anderen Bildern stammen. Die gleichen Stoffkonstruktionen werden dann im Galerieraum, wie in DAS ESSZIMMER, in neuer Form als textile Wandbehänge installiert und verkörpern so weiterhin das Verlorene.

Mit dieser Arbeit wollten wir uns dem Begriff des Aussterbens durch einen Akt der Trauer nähern, und mit der Hoffnung, neue Wege zu finden, um sich in einer Welt zurechtzufinden, in der Dinge schnell verschwinden, um neu zu lernen, um sich zu verändern. Wir fanden das Konzept des Endes sehr faszinierend: Was bedeutet es, wenn etwas das letzte Exemplar einer Art ist? Text und Klang sind ebenfalls wichtige Elemente in diesem Werk. Der Klang ist der von Klangschalen. Klangschalen werden häufig in alternativen Heilpraktiken verwendet, bei denen die Schwingungen/Klänge vom Spielen der Schalen mit verschiedenen Teilen des Körpers in Verbindung gebracht werden. Große Teile des Klangs im Video wurden in Indien während einer Klangschalensitzung aufgenommen, bei der die Schalen um den Körper herum aufgestellt und gespielt wurden. Die Erzählung im Video wird von einer weiblichen Stimme vorgetragen und enträtselt Fragmente und Geschichten rund um das Leben der sechs Endlinge, während sie auch eine eher dystopische Sicht auf die Zukunft präsentiert.

Standbilder: *Reading to Kins* (2021), Video-Performance in der ornithologische Sammlung des Museum Koenig, Bonn/DE

Ausstellungsansicht: *Memorial for the Lost* (2020), Einkanal-Videoinstallation, Standbild

Memorial for the Lost (2020), Einkanal-Video, Standbild

Für uns ist es wichtig, immer verschiedene Perspektiven und Gegenpole zu erforschen, z. B. das Tragische/Humorvolle, die Hoffnung/die Dystopie, das Zynische/die Reue, und das ist etwas, das sich durch unsere Trilogie über das Aussterben zieht.

SF: Ihr habt die die textilen Wandbehänge im vorderen Ausstellungsraum erwähnt, die kleine vergrößerte Teile der 6 Endlinge zeigen, auf die ihr euch in dem Video „Memorial for the Lost" bezieht. Sie sind alle mit einer verschiedenfarbigen Textilbordüre versehen. War das eine ästhetische Entscheidung?

HP: Die Stoffbordüren sind eine Anspielung auf „begravningsband". In Schweden ist es üblich, bei einer Beerdigung ein langes Stück Stoff, oft aus einem seidenen Material in verschiedenen Farben, auf den Sarg zu legen oder mit dem Blumenschmuck zu arrangieren, und manchmal enthält es auch eine letzte Botschaft an den Verstorbenen. Jonas' Mutter, die ihr ganzes Leben lang Kleidung genäht und hobymäßig mit Textilien gearbeitet hat, hat diese für uns angefertigt. Wir wollten einen Rahmen und einen neuen Kontext für die Stoffe schaffen, die Teil der Performance im Wald gewesen waren. Wenn man genau hinschaut, kann man Flecken und Löcher in den Stoffen sehen, Spuren der Performance, die nun aber von den verschiedenfarbigen Textilborten eingefasst und zusammengehalten werden.

SF: Könnt ihr schon etwas zum dritten Teil der Triologie sagen?

HP: Der dritte Teil wird sich mit dem Aussterben von z.B. Kinderkrankheiten, Parasiten, Moskitos oder dem Langweiligen befassen, also etwas dem wir nicht unbedingt nachtrauern. Es wird sich nicht unbedingt als Videoarbeit manifestieren, aber vielleicht als Kinderkleiderkollektion. Wir werden sehen. Wir sind daran interessiert, den Begriff des Aussterbens aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten.

SF: Unser Ausstellungsprojekt mit euch war auch Teil einer fortlaufenden Zusammenarbeit mit der SEA Foundation in Tilburg/NL, wo ihr für einen kurzen Aufenthalt eine Ausstellung bzw. eine individuelle Performance unter COVID-19 Beschränkungen entwickelt habt...

HP: Ja, das ist richtig. Leider konnte aufgrund der aktuellen Situation in der Welt nur einer von uns (Böttern) den

Ausstellungsansicht: Textile Wandinstallation:

Aufenthalt wahrnehmen. Es war eine konzentrierte Zeit, um ein Projekt auszuarbeiten, das im vergangenen Jahr in Mumbai begonnen wurde. Es bot uns auch die Möglichkeit, eine neue Performance im direkten Kontakt mit den Zuschauern auszuprobieren, was aufgrund der COVID-Beschränkungen nicht möglich war. Das hat uns dazu gebracht, unsere Ideen und Absichten zu überdenken und neue Wege zu finden.

SF: Im Rahmen eurer Einzelausstellung bei DAS ESSZIMMER haben wir mit dem Naturkunde- und Forschungsmuseum Alexander Koenig hier in Bonn Kontakt aufgenommen, wo ihr eine neue Videoarbeit produzieren konntet, die dann als Premiere auf YouTube zu sehen war. Diese Arbeit scheint eine direkte Reaktion auf die aktuelle Pandemie zu sein...

HP: Sowohl ja als auch nein. Die Performance im Museum Alexander Koenig (die in Form einer Videoarbeit entstand) ist eine Fortsetzung der Arbeit, die Anfang 2020 in Mumbai begonnen wurde und an der wir anschließend in der SEA Foundation in Tilburg weiterarbeiteten. Das Projekt dreht sich um die Situation des indischen Geiers. In den letzten Jahren ist die Geierpopulation in Indien aufgrund von Diclofenac-Vergiftungen um 97 % zurückgegangen. Diclofenac ist ein Schmerzmittel, das Rindern verabreicht wird, damit sie härter und länger arbeiten, was wiederum zu einer Vergiftung der Geier führt. Durch die Geschichte der Geier berührt diese Arbeit, die politische Situation in Indien und die einer gescheiterten Symbiose zwischen Menschen und mehr als Menschen. Es war uns wichtig, die Geier in das Gespräch über ihren Untergang einzubeziehen und so nicht nur über, sondern mit den Geiern zu sprechen. Da die COVID-Situation in Indien zu dieser Zeit (Frühjahr 2021) ziemlich schrecklich und herzzerreißend war, wählten wir einen Text von Arundhati Roy, um die taxidermischen indischen Geier im Museum über die Geschehnisse in ihrem Land, Indien, zu informieren.

Ausstellungsansicht: Textile Wandinstallationen:

Hillside Projects *hillsideprojects.se*

Hillside Projects ist ein Künstlerduo bestehend aus **Emily Berry Mennerdahl & Jonas Böttern**. Ihre multidisziplinäre Praxis manifestiert sich durch Installationen und Performances einschließlich Video-, Text-, Zeichen- und Künstlerpublikationen. Angeregt durch aktuelle Ereignisse in und um die Natur wenden sie Methoden des Erzählens und performativen Handelns an, um über die Geschicten von und zwischen Menschen und Nicht-Menschen sowie über Vorstellungen von Hoffnung und Verzweiflung, Reue und Schuld zu sprechen. Hillside Projects lebt im sechsten Massensterben, dem fortwährenden Aussterben von Arten, hauptsächlich als Ereignis menschlicher Aktivität, und versucht, die Tragödien, Komödien und Geschichten der natürlichen Welt und ihrer Bewohner zu vermitteln.

Ausbildung (Berry Mennerdahl)

2017-18 The Photographic Artist Book, 60 university points, Royal Institute of Art, Stockholm/SE

2008-09 Independent Study Programme, Valand Academy of Arts, University of Gothenburg/SE

2009 Underwater photography. 30 University points, Gotherburg University

2005-08 MFA Studio Arts, Concordia University, Montreal/CA

2001-04 BA (Hons) Photography. 1 st class honors. Manchester School of Art, Manchester/UK

Ausbildung (Böttern)

2019-20 Public Art, Social Dimensions, Ecologies and Changes, 30 hp, Konstfack, Stockholm/SE

2013-16 MFA Fine Arts, Konstfack University College of Arts, Crafts and Design

Künstlerresidenzen:

2021 SEA Foundation, Tilburg/NL (Böttern)

2020 Clark House Initiative, Mumbai/IND

2019 Sfakiotes Artist Residency, Greece/GR

2012 TCG Nordica AIR, Kunming, China/CN

Rhizome – Lijiang Art Centre, Lijiang, China/CN

2009 TCG Nordica AIR, Kunming, China/CN (Böttern)

2009 Banff Centre for the Arts/CA (Mennerdahl)

Stipendien:

2020 Emil Bergs fond, Konstakademin (The Royal Academy of Fine Arts Stockholm(SE), Böttern

2020 Emil Borgs fond, Konstakademin (The Royal Academy of Fine Arts Stockholm/SE), Berry Mennerahl

2020 IASPIS (Swedish Arts Grants Committee), international exchange and travel (Berry Mennerdahl)

2019 IASPIS (Swedish Arts Grants Committee), one-year working grant (Berry Mennerdahl)

2019 IASPIS (Swedish Arts Grants Committee), one-year working grant (Böttern)

2019 IASPIS(Swedish Arts Grants Committee), international exchange and travel (Böttern)

2019 Helge Ax:sson Johnsons Stiftelse (Böttern)

2019 Längmanska Kulturstiftelsen (Böttern)

2018 Helge Ax:sson Johnsons Stiftelse (Berry Mennerdahl)

2016 Main grant holder for Chancellors Grant at Konstfack, Stiftelsen Den Nordiska *Första*

S:t Johannislogens Jubelfond (Böttern)

2017 Ateljestöd (grant for maintaining a studio for 3 years), Stockholm Stad (Berry Mennerdahl)

2017 Ateljestöd (grant for maintaining a studio for 3 years), Stockholm Stad (Böttern)

2015 Ulla Fröberg Cramérs Stipendiestiftelse (Böttern)

2013 Ateljestöd (grant for maintaining a studio for 3 years), Stockholm Stad (Berry Mennerdahl)

2013 IASPIS (Swedish Arts Grant Committee), international exchange and travel (Berry Mennerdahl)

2013 IASPIS (Swedish Arts Grant Committee), international exchange and travel (Böttern)

2013 Project grant, Lunds Kommun

2011 Helge Ax:sson Johnssons Stiftelse (Berry Mennerdahl)

2009 Helge Ax:sson Johnssons Stiftelse (Böttern)

2009 IASPIS (Swedish Arts Grants Committee) international exchange and travel (Berry Mennerdahl)

Einzelausstellungen

2021 *Memorial for the Lost,* DAS ESSZIMMER – space for art+, Bonn/DE

2021 SEA Foundation, Tilburg/NL

2020 *Memorial for the Lost*, Clark House Initiative, Mumbai/IND

2019 *Why Did You Leave?*, Galleri 54, Gothenburg/SE

2017 *Searching for the European Roller*, Dazibao-images, exposition, éditions, Montréal/CA

Auswahl an Gruppenausstellungen

2020 Rosalux, Berlin/DE

2020 Works on Paper, CASINOT XXH, Malmö/SE

Platforms Projects, Athens/GR (postponed until 2021)

2019 Biologiska Museets Vänner # Fåglar, Eric Ericssonshallen, Stockholm/SE

In Mid Air, Bångska Våningen, Stockholm/SE

Platforms Projects, Athens/GR

The Whole and its Parts, kuratiert von Sibylle Feucht, Space 52, Athens/GR

Is This The End?, Galleri ID:I, Stockholm/SE

Stockholms Kulturnatt, Galleri ID:I

2018 Filmveckor, CrumHeaven, Stockholm/SE

Photography Books in Sweden Past Future, Institute Suedois, Paris/F

Landskrona Fotofestival, Landskrona/SE

PAB – Konstakademin, Stockholm/SE

Platforms Projects 2018, Athens/GR

2017 *Searching for the European Roller*, ID:I Galleri, Stockholm/SE

2016 NEU NOW Festival, Westergasfabriek, Amsterdam/NL

Fotografiets Ömsint Vårdande Blick, Centrum för Fotografi, Stockholm/SE

Northern Light Conference. Kuratiert von Chris Goldie, Sheffield Hallam University/UK

Fotografiets Ömsint Vårdande Blick. Kuratiert von Svante Larsson. Cen-

trum för Fotografi/SE

One Minute Video , Art Rotterdam/NL

2014 Everthing Must Go , Platform, Stockholm/SE

2013 Land/Sea/Sky, Chapel Gallery, Ormskirk, Liverpool/UK

Vorführungen:

2020 Bonniers Konsthall, Stockholm/SE

2019 Bideodromo International experimental film and video festival, Bilbao/ES

FilmForm News at 65th International Short Film Festival Oberhausen/DE

32. Stuttgarter Filmwinter – Festival for Expanded Media/DE

Dåtid.Samtid. Nutid – Tensta Konsthall, Biografen Zita/SE

Tensta Konsthall 20 år, Tensta Konsthall/SE

Das Ausstellungsprojekt wird unterstützt von:

Stiftung Kunst der Sparkasse in Bonn

Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland

Schwedische Botschaft Berlin

KONSTAKADEMIEN

und Helge Ax:son Johnsons stiftelse

Impressum:

Herausgeberin: Sibylle Feucht, DAS ESSZIMMER – Raum für Kunst+ gUG (haftungsbeschränkt), Mechenstrasse 25, D-53129 Bonn, *www.dasesszimmer.com* | 2021

Konzept/Design: Sibylle Feucht

Übersetzung aus dem Englischen: Leonie Ludwig

Vorne:

Ausstellungsansicht vorderer Raum mit 6 textilen Wandinstallationen

Hinten:

Ausstellungsansicht einer textilen Wandinstallation

Memorial for the Lost

Hillside Projects

published by Das Esszimmer Space for art+

12. April - 3. Juli, 2021